

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Republik. 1918-1930 42 (1928)**

82 (5.4.1928)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-526150](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-526150)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat (Poststraße 76) 1.95 Reichsmark, im Voraus und durch die Post bezogen für den Monat 2.30 Reichsmark.

# Republik

Anzeigen: am Tage oder deren Raum für Kaffertagen: Wilhelmshaven und Umgebung 12 Pfennig, Familienanzeigen 10 Pfennig, für 2-zeilen auswärts: in anderen 25 Pfennig. Restanten: am Tage 10 Pfennig, auswärts 12 Pfennig. Abnahme 5 Pfennig. Abnahme 5 Pfennig. Abnahme 5 Pfennig.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptredaktion: Peterstraße 76  
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Küstringen, Donnerstag, 5. April 1928 \* Nr. 82

Redaktion: Peterstraße Nr. 76  
Fernsprecher Nr. 58

## Volksparteiliche Gegner der Sozialpolitik.

Diese Rechtspartei entrüstet sich über die erreichten Erfolge der Sozialdemokratie in den Parlamenten.

(Köln, 5. April, Radiobiennt.) Die „Kölnische Ztg.“, das Organ der Deutschen Volkspartei, führt in ihrer heutigen Morgenausgabe lebhaft Klage darüber, daß es der Sozialdemokratie und den Gemäßigten trotz der Bürgerblockregierung gelungen ist, erhebliche Verbesserungen an sozialpolitischen Gebiet durchzusetzen, und zwar bringt das Blatt das wie folgt zum Ausdruck:

„Alles in allem also eine sehr trübselige und harte, wenn nicht gar für unsere Tage zu ärmliche soziale Leistung, zu der man noch die Lohnpolitische Aktivität des Schlichtungswesens rechnen muß. Die Aufgabe der künftigen Sozialreform liegt nicht in weiterer mengenmäßiger Erweiterung der Sozialpolitik, sondern in einer ordnenden Ueberprüfung und Durchschiebung des bisher Geschlossenen. Die Zeit maßvoller sozialer Gesichtspunkte ist im wesentlichen vorbei. Als die großartige Gründungsperiode der Nachkriegssozialpolitik wird jetzt eine Zeit der sozialpolitischen Rationalisierung folgen müssen.“

„Sozialpolitische Rationalisierung“ — man versteht schon: die Rationalisierung der Schwerindustrie auf Kosten der Arbeiterschaft hat den Unternehmern so gefallen, daß sie auch die Sozialpolitik auf Kosten der Arbeiter in eine „rationalisierte“, das ist: dämpfen möchten. Die Arbeitermoralität wird ihnen am 20. Mai die Antwort geben!

27 000 Mark Sontag unterzogen.

Der 17jährige Sontagheffe Heinz Engel, der bei einer Leipziger Firma 27 000 Mark unterzogen hatte, wurde in Tübingen in Begleitung zweier Juristen gefoltert. Diese zwei Begleiter, jugendliche Arbeiter aus Deutschland, wurden vor einigen Tagen verhaftet. Sie hatten mit Engel einen großen Teil des Geldes in öffentlichen Häusern durchgebracht und ihrem Freunde noch 10 000 Mark geliehen. Engel selbst konnte

zunehmend in Zürich verhaftet werden. In seinem Besitz befanden sich nur noch 150 Mark.



Prof. Siegfried Dohs (links), der vielbewunderte, noch jugendliche Dirigent des Berliner Philharmonischen Chors, bezieht am 19. April seinen 70. Geburtstag. Auch als Komponist hat sich der ausgezeichnete Chorleiter einen Namen gemacht. — Prof. Dr. Max v. Schilling (rechts), der berühmte Komponist der Oper „Mona Lisa“, des Melodrams „Hegensied“ und der „Glockenliebe“ wird am 19. April 60 Jahre alt. Er wurde 1908 Generalmusikdirektor in Stuttgart und war 1918 bis 1925 Intendant der Berliner Staatsoper.

## Wildwest in Berlin.

Eine sensationelle Räuberat in Grunewald.

(Berlin, 5. April, Radiobiennt.) In der Kolonie Grunewald wurde gestern Abend in der Verlatstraße auf dem Wege nach ihrer Wohnung die Ehefrau Paulus von einem noch unbekannten Täter überfallen und zu Boden gerissen. Als die Frau sich zur Wehr setzte und um Hilfe schrie, schoß der

Räuber mit einem Revolver auf die vor ihm Liegende. Dann ergriff er die Flucht und feuerte fortwährend auf seine Verfolger. Dabei wurde ein zufällig des Weges kommender ägyptischer Staatsangehöriger mit einem Schuß niedergestreckt und schwer verletzt. Der Täter ist entkommen.

## Schmeling - deutscher Schwergewichtsmeister.

Franz Diener nach hartem Kundenkampf besiegt.

(Berlin, 5. April, Radiobiennt.) Bei den gestern Abend im Berliner Sportpalast ausgetragenen Berufsboxkämpfen lagte im Hauptkampf des Abends am die deutsche Meisterschaft im Schwergewicht der Europameister im

## Wirtschaftsdemokratie.

Ein Buch Leipzig.

Die Verlagsgesellschaft des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes gibt eben ein kleines Büchlein heraus, das den Titel „Auf dem Wege zur Wirtschaftsdemokratie“ trägt und in dem sich der Fortschritt des ADGB, Leipzig mit dem Problem der Wirtschaftsdemokratie auseinandersetzt. Leipzig geht von der Auffassung aus, daß der Kapitalismus keineswegs unumkehrbar ist. „Das wird besonders klar, wenn wir uns der Zukunft erinnern, als der Privatkapitalismus noch absoluter Alleinherrscher war und dann in Vergleich stellen, wie sehr sich doch inzwischen die Dinge verändert haben und in welchem weiten Umfange die Arbeiterbewegung ihre Hände bereits in vielen Töpfen hat.“ In diesem Zusammenhang nimmt Leipzig auf die staatliche Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen, die staatliche Schlichtungswesen, die staatliche Regelung der Arbeitszeit, den gesetzlichen Arbeitsschutz, auf die Arbeitsvermittlung, die Arbeitslosenversicherung, die eigenen Wirtschaftsunternehmen der Gewerkschaften und ihren Einfluß auf Handelsvertragsverhandlungen, Rechtspolitik usw. Niemand wird bestreiten können, daß rechtlichste Wandlungen in der Wirtschaft eingetreten sind. Der Geschäftsführer des Zentralverbandes der deutschen Industriellen, Herr Bred, sagte einmal: „Es ist dem Arbeiter deutlich zu machen, daß er also nicht geboten, auch als solcher sein Leben zu verbringen hat. Das, was er sich einbildet, als seinen rechtlichen Arbeitsverdienst zu betrachten, ist eben nur eine ihm in Gnade gewährte Zusage, für die er sich dankbar zu erwählen hat.“ Dreißig Jahre sind verstrichen, seit dieses gesagt wurde. Die Zeiten haben sich gewandelt.

Leipzig erkennt die Wandlungen an, ist sich jedoch darüber klar, daß sie Zeichen der Entwicklung sind und noch keineswegs Wirtschaftsdemokratie bedeuten. Er stimmt hierin mit Professor Nolling überein, der betont, „daß die Wirtschaftsdemokratie noch nicht in der rein kapitalistischen Wirtschaftsordnung möglich war und daß sie in der sozialistischen Wirtschaftsordnung nicht mehr möglich ist, so daß sie als Übergangsstadium zwischen kapitalistischer und sozialer Wirtschaft erscheint.“ Den Begriff Wirtschaftsdemokratie näher bestimmend, will der Fortschritt des ADGB, darunter die Durchführung der Bestimmung des Artikels 165 der Reichsverfassung verstanden wissen, wonach die „Arbeiter und Angestellten und ihre Organisationen dazu berufen sind, gleichberechtigt in Gemeinschaft mit den Unternehmern nicht nur an der Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen, sondern auch an der „gesamten wirtschaftlichen Entwicklung der produktiven Kräfte mitzuwirken.“ Nun wird immer die Frage aufgeworfen, ob die Wirtschaft, wenn sie sich umgewandelt hat, im Staat auf der einen Seite übersteht? Leipzig kommt zu dem Schluß, daß eine staatliche Verwaltung der Wirtschaft praktisch nicht möglich sei und es falsch sei, anzunehmen, die Wirtschaft könne ein selbständiges Gemeinwesen sein. Auch in Zukunft werde die Wirtschaft Dienerin des Staates sein müssen, vom Staate beeinflusst und von ihm abhängig.

Für die hinter uns liegende Entwicklung zieht Leipzig folgende Bilanz: Je mehr die Konzentration der Wirtschaft fortschreitet, je mehr sich der Eigentumsbegriff entpersönlicht und je mehr sich die gesellschaftlich betriebenen Unternehmen ausdehnen, desto mehr wachsen die Möglichkeiten, Arbeitnehmervertreter in die Wirtschaftsführung einzuführen. Den Gewerkschaften allein wird es jedoch nicht gelingen, dieses Ziel ganz zu erreichen. Ein wirksames Eingreifen in die Wirtschaftsführung über die jetzigen Anfänge hinaus wird den Gewerkschaften nur mit Hilfe des Staates auf gesetzlicher Grundlage möglich sein. Die Gewerkschaften müssen vorerst dauernd die Forderung erheben, für sie einzutreten, für sie wirken. Ihre Aufgabe wird es aber auch sein, darauf zu achten, daß in dem Maße, wie eine planmäßige Wirtschaftsführung sich weiter entwickelt, auch das Mitbestimmungsrecht der Arbeiterkraft durch ihre Organisationen, die Gewerkschaften, in immer größerem Umfange anerkannt und durchgeführt wird.

Die Durchführung der Wirtschaftsdemokratie selbst ist für Leipzig einmal eine Rechtsfrage. Es könne nicht daran gedacht werden, sie auf dem Wege über die Tarifverträge zu verwirklichen; eine gesetzliche Rechtsgrundlage sei notwendig. Zweitens ist sie eine Machtfrage. Das neue Recht, das wir schaffen wollen, sei nur durch Macht zu erringen. Dem durch Konzentration gestärkten Kapitalismus müsse die Wirtschaftsdemokratie abgerungen werden. Das bedeutet Stärkung unserer politischen Macht. Drittens ist die Durchführung der Wirtschaftsdemokratie eine Bildungsfrage. Jedes Vordringen in Richtung der Wirtschaftsdemokratie stelle die Gewerkschaften nach mehr als bisher vor schwierige Probleme der Rechenauswahl und der Menschengestaltung. Zum Teil seien die notwendigen praktischen Kenntnisse und Erfahrungen erst im Laufe der Mitwirkung an der Wirtschaftsführung zu erwerben; zum Teil habe der Ausbau der gewerkschaftlichen Bildungseinrichtungen gerade unter Berücksichtigung dieser neuen Gegenstände und Zukunftsaufgaben zu erfolgen. Man müsse sich darüber klar sein, daß Demokratie in jedem Falle, wie auf politischem, so auch auf wirtschaftlichem Gebiet, nicht nur die Ermächtigung von Rechten bedeute, sondern auch die Verpflichtung zur Verantwortung. Wir haben die Aufgabe, rechtzeitig Kräfte heranzubilden, die uns fähig machen, die Verantwortung zu übernehmen.

### Sein Motorradunfall ertrank.

Auf der nach Colonopola (Oberitalien) führenden Kurstrecke ereignete sich ein schwerer Motorradunfall, der zwei Todesopfer forderte. Ein Bauunternehmer fuhr auf seiner Maschine in solchem Tempo in die Kurve an der Straße nach Malapena. Das Motorrad prallte dabei mit solcher Wucht gegen das Büschelgelenk, daß ein auf dem Sozius sitzender Beifahrer in hohem Bogen in den Fluß geschleudert wurde, wo er, bevor diese beriet, ertrank. Der Fahrer der Maschine

## Fadestündliche Umschau.

Mittlingen, 5. April

Die Verammlung des Bauvereins Mittlingen. In der letzten Abend im Deutschen Hause abgehaltenen Generalversammlung begrüßte der Vorsitzende des Bauvereins, Herr Rietter, die als Vertreter der Stadt erschienenen Herren Oberbürgermeister Hug und Magistratsrat Bühner, sowie als Vertreter der Intendantur den Ober-Intendanten-Gesetzrath Willa, denen er den Dank der Genossenschaft für ihre Unterstützung in den letzten Jahren ausgesprochen. Der Redner wies darauf hin, daß die Genossenschaft von einer besonderen Feier anlässlich ihres 25jährigen Bestehens infolge der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse abgesehen habe. Oberbürgermeister Hug dankte für die Einladung zur Verammlung und sprach der Genossenschaft zu ihrem Jubiläum seine Glückwünsche aus. Er ging kurz auf die Geschichte des Bauvereins ein und bemerkt, daß die Stadt diesem nur dankbar sein könne, da er besonders in den letzten Jahren der Stadt die Aufgabe, Arbeiterwohnungen zu schaffen, übernommen habe. Die gegenwärtige Hilfe sei ein Zeichen guten Einvernehmens, das auch fernerhin bestehen werde, denn die Zusammenarbeit sei notwendig. Erforderlich sei, daß das Mittel der Sozialversicherung wieder dem Wohnungsbau zugewandt werden müsse. Am Schluß seiner Ausführungen wünschte er dem Bauverein eine ruhige, stetige Weiterentwicklung. Der Versammlungsleiter sprach hierfür dem Redner den Dank der Anwesenden aus. Im letzten Geschäftsbericht gebührt der Vorsitzende des Vorstandes, Herr Rietter, besonders der Herren, die dem Verein in der ersten Zeit seiner Existenz die wertvollsten Dienste geleistet haben, den Herren Geheimrat Viehbach, und des Konradströmmer, die die jahrelangen Auseinandersetzungen mit der ersten Baufirma ein und bemerkt, daß der 1912 erreichte Negativstand heute nicht mehr zu verzeichnen sei. Heute arbeite die Gesellschaft mit dem Bauverein Mittlingen. Das harmonische Verhältnis, das mit den früheren Geldgebern der Genossenschaft, der Landesversicherungsanstalt Hannover und dem Reichsanstalt des Innern bestanden habe, möge so bleiben, nachdem als Geldgeber neben der Stadt Mittlingen die Marine-Intendantur in Frage komme. Wir wollen nicht nur das Bestehende erhalten, sondern dies auch erweitern; wir wollen Witten und Schaffen am Rande der arbeitenden Bevölkerung. — Einmütig wurde die Bilanz und die vorgeschlagene Verteilung des Reingewinns genehmigt und die Entlastung des Vorstandes ausgesprochen. — Am Vorabend des Jubiläumstages wurde als Schlußfeier des Vorstandes der Genossenschaft einmütig wiedergebührt, ebenso die ausstehenden Mitglieder des Ausschusses, die Genossen Engels, Rietter und Jäger. Gleichfalls erfolgte die einstimmige Wiederwahl der bisherigen Bankkommission. Gegen 9.30 Uhr erfolgte Schluß der gut besuchten Verammlung. — Den Anwesenden wurde eine illustrierte Geschichte des Bauvereins überreicht, die in der Buchdruckerei Paul Hug u. Co. hergestellt worden ist und ein Andenken an das Jubiläum der Genossenschaft bildet.

Die Natur erwacht. Ein Spaziergang ins freie Licht teilt viele Eindrücke. Es wird in lebendiger Lust am Leben, wenn es überall in der Natur zu sprichwörtlich beginnt, wenn der erhellende Saft die Knospen und grüne Spitzen an Bäumen und Sträuchern sich zeigen. Das erblüht nun plötzlich kleine Blumen wie erwachte Grüns. Neues Leben, das man in den Winterwochen fast vergaß. In die Tote der Wälder strömen die Arbeiter nun bereits mit dem hellen, erwachenden Morgen. Die Tage sind vorbei, da man noch früh im Finken für Arbeit hatte, die Sonne aber den Tag über den Himmel schwebte. Eine Stille hinter hohen Felsen über grünen Klüften zu neuen streifen lassen und wieder von einer heimlichen Schmelze nach weiter, lebender Ferne gepackt werden. Ja, alle die, die noch jung sind, denen auch Arbeitstage den Tag über den Alltag hinaus nicht rauben — sie können es! Und die Leute, die die Sorge fast erdrückt, die sie verdrängt und zurück gemacht hat, auch die einen, die sich schmelzen und wieder kommen. Die Natur teilt ihre Gaben freimütig für alle Menschen aus, und ein Gang in den Frühling macht manchen Kummer vergessen. Der Frühling teilt seinen Segen mit wieder neuem und neuer Lebensmut ergreift uns in diesen Tagen. Schöne Frühlingstage wollen kommen, aber es stehen da die Kämpfe, die Kämpfe politischen Kampfes politischen Art. Aber auch hier Kämpfe politi-

## Letztes Kapitel einer großen Karriere.

Das abenteuerliche Leben der Helene Odilon.

Im April des „Hun“ plaudert Paul Ohlson über diese recht interessante Persönlichkeit Helene Odilon, die in Dresden geboren als Tochter eines Kleinbürgers. Sie hielt Theater

**Dem Küstler Rühm. Ein braungelber Hund ist als**

**Der Jugendbühne des Zentralverbandes der Angestellten.** Die Jugendbühne hat für gestern zu einem Jugendabend in der Gewerkschaft eingeladen. Der Besuch war allerdings nicht zufriedenstellend, was wohl zum Teil auf das am Abend einsetzende Regenwetter zurückzuführen ist. Eingeleitet wurde der Abend durch das Lied „Wenn wir sterben“, dem sich ein gut georganisierter Chor anschloß. Nach einem weiteren Lied wurden verschiedene Musikstücke auf die Bühne gebracht. In der darauffolgenden Ansprache des Geschäftsführers der hiesigen Ortsgruppe wies dieser auf die Wichtigkeit der heutigen Zeitungsarbeiten hin, fernerhin, wie einige Betriebe fast nur Zeitungsbeschäftigten, die diese wichtige Arbeit verrichten, und welche dabei die Förderung der J.B. in Bezug auf Zeitungsarbeit in den Vordergrund. Den Eltern führte er vor Augen, wie schwer es sei, für ihre Kinder passende Verpflegung zu finden und erwähnte, die Kinder früh genug der wirtschaftlichen Interessenvertretung anzuschließen. Jeder kaufmännische Lehrling, ein Junge oder Mädchen, welches in den freigeistlichen Angestelltenverband, den J.B. Als Einlage wurde Johann ein Klavierstück auf die Bühne gebracht. Die Klaviergruppe zeigte zwei sehr ansprechende Vorträge und konnte daher viel Beifall haben. Humoristische Vorträge sorgten für heitere Minuten. Weitere Lieder von Mädchen und Jungen wurden sehr gut aufgenommen; ein Tanz mußte wiederholt werden. Eine plastische Vorführung und Musikstücke leiteten zu einem Scherzspiel „Der Eisenbahn“ über. Recht grüßlich war es manchmal, wenn der Dr. Eisenbahn „auf seine Art“ die Patienten kurierte. Das bei diesem Stück die Lustmisse nicht zur Ruhe kamen, verhielt sich. Alles in allem gelangen die Aufführungen sehr gut und die Besucher werden befriedigt nach Hause gegangen sein. Zum Schluß sei der Wunsch ausgesprochen, daß der erworbene Erfolg in Bezug auf die Werbung der neu in den Angestelltenverband eintretenden Mitglieder nicht ausbleibe.

**Belastende Prüfung.** Die Überprüfung im Klempnergewerbe bestand der Klempner Heinrich Buch in Rültingen, Wiltshirestraße 16, vor der Handwerkskammer Oldenburg.

**Für eine bessere Kennzeichnung des Gepäcks.** Die mangelhafte Kennzeichnung vieler Gepäckstücke auf der Eisenbahn führt häufig zu deren Verschleppung und zu Verzögerungen in der Auslieferung. Aus diesem Grunde hat die Reichsbahnverwaltung ihre Generalversammlung unter Hinweis auf die allgemeinen Abfertigungsbestimmungen erneuert angewiesen, nur solche Gepäckstücke zur Beförderung anzunehmen, die mit der genauen und dauerhaft befestigten Adresse des Reisenden (Name, Räumlicher Wohnort, Wohnung), dem Namen der Versandan- und Bestimmungsorte sowie dem Tage der Auslieferung versehen sind. In Zukunft wird jedes nicht genügend gekennzeichnete Gepäck zurückgegeben werden, wenn der Reisende es nicht vorzeitig, nachträglich einen ihm kauslich zu überlassenden Anhänger oder Anhängersattel vorrührigsmäßig ausfüllt und an dem Gepäck anbringt. Gummierete Anhängersattel und Anhänger werden zum Verkauf bei den Gepäckabfertigungen vortzuzugelassen.

**Weiterverheerung und Hochwasser.** Wetter für Freitag, den 6. April: Mäßige westliche Winde, zeitweise auflockernd, nach Regenschauer, Temperaturrückgang. — Wetter für Sonnabend, den 7. April: Bei westlichen Winden wechselnd bewölkt, kühl, Schauer. — Hochwasser ist am Sonnabend um 2.35 Uhr und um 14.55 Uhr.

#### Wiltshirehauser Tagesbericht.

**m. Die Generalversammlung der Wiltshirehauser Spar- und Sparkasse.** Die Wiltshirehauser Spar- und Sparkasse hielt gestern Abend im „Wiltshirehaus“ ihre diesjährige Generalversammlung ab. Der Geschäftsbericht des am 31. Dezember 1927 abgeschlossenen W. Geschäftsjahres schloß in seiner Bilanz mit 924 065 Mark, das Gewinn- und Verlustkonto mit 90 601.32 Mark ab. Der Reingewinn betrug 4399 Mark, von dem 3500 Mark auf die Rechnung des Jahres 1928 zu außergewöhnlich notwendigen Anbahnungsarbeiten vorzutragen von der Verwaltung vorgeschlagen wurde. Umfäng-

## Das Ephyronomen und der Hundedresser.

Eine Tragödie im Wandergitarren.

(Berliner Brief.) Er nannte sich Alfonso Stellari und war seines Zeichens ein Ephyronomen. Seine Tätigkeit bestand darin, daß er in kleineren Gärten oder in Kleingärten vor den Augen einer kranken Menschen oder ein Aquarium mit lebenden Fischen ausrotzt und nach einiger Zeit die Fische wieder lebend zum



# Aus der Jugend-Bewegung

## Aufruf!

Aus der Städte dumpfen Banden,  
Aus des Alltags Glanzerei,  
Räuchert der Rauch in allen Enden:  
Wachet auf, der Mensch ist frei!

Wollt ihr denn die Zeit verpassen,  
Wo die Sonne tollt und glüht?  
Tragt ihr Leuchten in die Gassen,  
Dah die ganze Stadt erblüht.

Lacht uns froh und heiter werden,  
Seht, schon fällt der morgliche Stern.  
Neuer Frühling zieht auf Erden  
Hell und unerschütterlich ein.

Lacht uns keine Fahren tragen,  
Rauschend von des Dergens Schwingung.  
Denn es stammt aus Not und Klagen  
Jungen Bluts Begeisterung.

Robert Geig.

## An die Schulentlassenen!

### Diebe Jungen und Mädel!

Keine Jahreszeit wird von uns Menschen so herbegelehnt wie der Frühling. Der Frühling ist für das Leben der Menschen ein Symbol, Frühling bedeutet Auferstehung. Nach langen, trüben Wintermonaten feiern wir das Fest der Winter-sonnenwende. Jetzt gehen der Sonne Bahnen wieder aufwärts und die schlafende Natur wird zu neuem, grünendem Leben erweckt. Sieghaft und lebenslang schreitet der Frühling durchs Land. Er kehrt sich nicht an die schmutzigen Überreste des Schnees, alles wird und muß ihm bald unterlegen sein. Alles Schmutzige und Vergänglichste muß dem Lebenden und Frohen weichen, denn der Frühling ist ins Land gezogen.

Mit dem Frühling schreitet auch ihr, liebe Freunde, lebendige und zukunftstrotz in den Kreis der Erwachsenen. Auch ihr seid Reaufrüher im Leben der Menschheit. Ihr habt euch zu wehren gegen Schmutz und Unbilden unserer Licht- und sonnenlosen Gesellschaftsordnung. Ihr seid berufen, die Überreste zu überwinden, die schon daran sind, daß der Menschheitsfrühling auf Erden noch immer nicht seinen Einzug halten kann.

Für euch, ihr Arbeiterjugend- und -mädchen, bedeutet der Eintritt in den Lebensfrühling nicht die Veränderung eurer bisherigen Umwelt. Schon von früherer Kindheit an wuchtet ihr, ihr Vater und Mutter von ihrer Hände Arbeit leben und für euch schaffen. Ja, ihr selbst mühtet um großen Teil schon mitverdienen. Nun aber heigt es auf eigenen Füßen stehen. Ihr werdet jetzt selbst erfahren, daß leben kämpfen heißt. Aber ihr seid allein nicht in der Lage, diesen Kampf siegreich zu führen, ihr müßt euch einreihen in die Kampfesfront eurer jungen Arbeitsbrüder und -schwestern. Diese Arbeits- und Kampfesgemeinschaft wollen wir, die Sozialistische Arbeiterjugend, sein. Wir barren euer und grüßen euch als Freunde und Kampfgenossen.

Wir wollen im Verein mit unseren Vätern und Müttern am großen Werk der Menschheitsbefreiung, des Sozialismus, arbeiten. Wir sind Zukunftsträger, Erzwinger des Völkerrückschritts. Wir wissen aber, daß wir dieses große Ziel nicht sofort erreichen, daß wir unsere heutige ungerechte Gesellschaftsordnung nicht mit einem Schlage beseitigen können, sondern daß dazu Menschen herangebildet werden müssen, die fähig sind, Träger dieser neuen gesellschaftlichen Gesellschaftsordnung zu sein, die das geistige Rüstzeug dazu besitzen. Darum erziehen wir uns zu neuen, zu sozialistischen Menschen.

Die Worte eines unserer Vorkämpfer „Wissen ist Macht!“ haben auch wir uns zu eigen gemacht. Mit Begeisterung und Hingabe sitzen unsere Jungen und Mädel und beschäftigen sich auf ihren Vorträgen, Les- und Diskussionsabenden mit allen den Fragen, die wissenschaftlich sind und die ihnen den Weg weisen, an den sie später gehen, um mitzubestimmen über die Geschichte des Volkes.

Wir wissen aber, daß ihr nicht in der Lage seid, an dieser sozialistischen Bildungsaufgabe fruchtbringend teilzunehmen, wenn ihr den ganzen Tag über acht Stunden und mehr in der harten Arbeitsschicht gesessen seid. Dann ist euer Geist ermüdet und nicht mehr aufnahmefähig. Darum leiht dem Schicksal unserer Arbeiterjugendbewegung unser Ruf nach Jugend-leben und Jugendfreude. Wir wollen, daß die Arbeit Freude werde. Diese schönen Worte sind unter Mahnpruch.



Aber nicht nur zu ernstem Tun finden



# Anzeigenteil für Brake, Nordenham u. Umgegend

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Amt Brake.

Die Jagd auf den nachstehend aufgeführten Staatslähndereien wird am **Mittwoch, dem 11. April d. J., vormittags 10 Uhr**, auf dem Amt, Zimmer Nr. 6, öffentlich meistbietend verpachtet:

1. Ruck-Boden und Aumerich-Sand, Abster Kohlenland, Abster Gale, Abster Ort und Abster Mittelstand;
2. die Einzelländereien in der südlichen Bedienung des Hammelwarder Sandes;
3. Strohanter Plate, den Anwasch dafelbit, Holzwarder Schildland und Reiberplate;
4. der bediente Teil des Hartierlandes und Großen Paters, der östlich und westlich davon belegene Anwasch, sowie der Offenwarter Kogland;
5. der Eidenburgische Teil der Wilhelmplate;
6. Osterplate, Entenplate, Nebelplate und der südlich von der Bedienung belegene Teil des Hartierlandes und des großen Pater, nebst den östlich und westlich von diesen Sänden belegenen Anwaschflächen, ausgenommen die von Johann Dümmer gepachtete Sandfläche.

Amte Brake.

J. H. W. Flug, Reg.-Anpfektor.

Am Sonnabend, dem 7. April d. J., vormittags 10 Uhr, findet in Eisleth, Gasthof Seidler, eine Prüfung für Kleinmotorenführer statt.

Amte Brake.

J. H. W. Flug, Reg.-Anpfektor.

Die Wohnungsinhaber werden aufgefordert, Mängel an den Wasserleitungen binnen 8 Tagen bei den Stadtmagistraten in Eisleth und Brake anzusprechen, damit die Abstellung der Mängel bei der demnächstigen Abnahme des Wasserwerkes verlangt werden kann.

Eisleth, den 31. März 1928.

Der Vorsitzende des Wasserverbandes  
Eisleth-Brake, Wilmms.

### Brake.

Das der Stadt Brake gehörige, am Braker See in der Nähe des Alters- und Pflegeheims gelegene Gartenland soll verpachtet werden. Pachtlichhaber wollen sich bis zum 11. April 1928, im Rathaus — Zimmer 8 — melden.

Brake, den 4. April 1928.

Stadtmagistrat, Dr. Winters.

### Hammelwarden.

Zur Erleichterung des Besizes von friedhöflichen Dingmitteln für die Friedhöfsgemeinden 1928 übernehmen Staat und Gemeinde in gemäßigtem Umfang für Landwirte die Burschaft aus zu diesem Zweck eingegangenen Wechselverbindungen. Nähere Auskunft wird im Gemeindebüro erteilt, wo auch Anträge bis zum 15. April zu stellen sind.

Hammelwarden, den 4. April 1928.

Gemeindevorstand Hammelwarden.  
Körfer.

### Nodenkirchen.

Die Begräbnis- und Gruppen an dem von der Gemeinde ausgegebenen Gartenland sind, soweit dies noch nicht geschehen ist, bis zum 20. d. M. aufzureinigen. Kargelpötte werden gebürdet.

Nodenkirchen, den 4. April 1928.

Gemeindevorstand Nodenkirchen.  
Störken.

## Günstige Osterangebote!

Für die Dame:  
**Farbige Wäsche-Garnituren**  
in Seidentrikot, Tirkoline und Batist  
**Strümpfe**  
in Wachsseide, Seide für und Mako  
**Moderne Handschuhe**  
Für den Herrn:  
**Farb. u. weiße Oberhemden**  
**Makowäsche**  
**Krawatten, Socken**  
**Hosenträger**  
**Nappa-Handschuhe**

**Fr. Sager**  
Brake, am Bahnhof.

## Central Union

### „Lichtspiele“

Gründonnerstag (heute)  
bis Ostersonntag

# Landestheater

Dienstag, 6. April  
7 1/2 Uhr bis gegen 9 1/2  
Uhr 114. Vorstellung:  
„Zobeggen“.

Donnerstag, 7. April  
7 1/2 Uhr bis gegen 9 1/2  
Uhr 115. Vorstellung:  
„Zobeggen“.

Freitag, 8. April  
7 1/2 Uhr bis gegen 9 1/2  
Uhr 116. Vorstellung:  
„Zobeggen“.

Sonntag, 9. April  
7 1/2 Uhr bis gegen 9 1/2  
Uhr 117. Vorstellung:  
„Zobeggen“.

„Es ist ne gute Zu-  
sammensetzung, die  
bei Cornelia in  
Berlin“



## Wie scheuert man die schmutz'gen Sachen?

Seht einmal her, so muß man's machen.

1. Scheuerlappen anfeuchten
  2. etwas „ATA“ aufstreuen
  3. Gegenstand reinigen und
  4. sorgfältig trockenreiben.
- Das ist die ganze Scheuerkunst.

# ATA

Neu bleibt alles durch -  
ATA Henkel's bewährtes Putz- u. Scheuermittel.

Preis 20 Pfennig

## Landgemeinde Varel.

### Sitzung des Gemeinderats

am Mittwoch, dem 11. April 1928 nach-  
mittags 5 Uhr, im Rathsaushaus zu Varel.  
Zugangszeitung hängt im Wirtshaus aus.

Begleite den 5. April 1928. 3164

Gemeinderat der Landgemeinde Varel.  
D. Wilken.

### Oldenburg.

Die Bureau der hiesigen Verwaltung  
nehmen am Donnerstag, dem 7. April 1928,  
erzählen.

Oldenburg, den 1. April 1928. 3158

Stadtmagistrat Oldenburg.

Die Hundehalter werden hierdurch aufge-  
fordert, die Hundemarken für das Jahr 1928  
gegen Rückgabe der alten bis zum 20. April  
1928 im Stadt-Steuersatzamt Markthalle, 1. Stock  
Jugend- u. Vermittlungsamt 9 und 1 Uhr  
abzugeben.

Gültigkeit der Hundemarken wird innerhalb einer  
Zeit von zwei Wochen nach Ablauf der Auf-  
legungzeit beim Stadtmagistrat einbringen.  
Oldenburg i. O. den 2. April 1928. 3157

Stadtmagistrat Oldenburg.

Die Gebäulichkeiten über Beiträge und Ein-  
nahmen für die Landgemeinde-Vereinigung für das  
Rechnungsjahr 1. April 1927/28 liegen vom 8. bis  
12. April 1928, beide Tage, einsehbar, von 9-1 Uhr  
vormittags im Stadt-Steuersatzamt Markthalle,  
1. Stock, Zimmer 3 zur Einsicht der Beteiligten  
Hinterlegt.

Gemeinde-Einrichtungen sind innerhalb einer  
Zeit von zwei Wochen nach Ablauf der Auf-  
legungzeit beim Stadtmagistrat einbringen.  
Oldenburg i. O. den 2. April 1928. 3157

Stadtmagistrat Oldenburg.

**Preussisch-Schlesische Klassen-Lotterie**  
Ziehung 1. Klasse  
am 20. und 21. April.

**Kauflose**  
empfehlen

**Gerh. Schwitters**  
und dessen Mitbeteiligten:  
A. G. Hermann, Okerstrasse  
E. Schwaner, Okerstrasse  
C. Bormann, Restaurant „Wanderlust“  
Buchhändler Fr. Eilers in Pilsna  
J. W. Aquilapace in Varel

**Rathenburger Sonntagsspiel für**  
**Mitglieder der Reichsbetriebskassen**  
am 6. April 1928 (Karfreitag).

Es ist in jedem Falle zweckmäßig zu betonen,  
daß man diesen Sonntagsspiel zu betonen. Es  
sind nicht alle Sonntagsspiel zu betonen, sondern  
haben die Rechte in Anspruch zu nehmen:

Dr. med. Heinrich, Okerstr. 36.  
Dr. med. Hildebrandt, Okerstr. 36.

Gültigkeit für die Rechte vor und nach Kar-  
freitag und für den Sonntagsspiel selbst.

**Spiel, Sonntagsspiel und am Karfreitag geöffnet:**  
Unter-Sportplatz, Okerstr. 77.  
König-Sportplatz, Wilhelmshaven, Str. 112

**Sie müssen sparen!**  
Folgt empfehlen wir Ihnen zum Osterfest  
den guten billigen

**Gefrierfleisch-Braten**

Reis brat... 1 Pf. 0.76 Mf.  
Schmerbraten 1 Pf. 0.70 u. 0.94 Mf.  
Kartoffeln... 1 Pf. 0.96 Mf.  
Kumpfsch...

Die schönste Obergabe

# Königin Luise

mit  
**Mady Christians**TÄGLICH: 5.45 und 8.30 Uhr  
KARFREITAG  
OSTERSONNTAG } 3. 5.45, 8.30 Uhr  
OSTERMONTAG }

Jugendliche haben immer Zutritt

**Deutsche Lichtspiele****Unsere Oster-Fest-Programme!****Das größte Filmwerk aller Zeiten!**

Ein deutscher Spätentwurf, der im in- und Auslands das größte Aufsehen erregte und stärkste Anerkennung fand!

## Der Weltkrieg

### I TEIL

(Der Heldenang des deutschen Volkes)

Eine wahrheitsgetreue Schilderung des gewaltigen Völkerringens

Zum ersten Male enthüllen sich die großen Zusammenhänge dieses Weltgeschehens. Die stofflichen Film-Archive aller Länder, auch der ehemals feindlichen, liefern die gesamten Originalaufnahmen. Unvergleichliche Bilder von der Front, von allen Kriegsschauplätzen zu Lande und zu Wasser, aber auch von der Seappe und der Heimat, sowie Originalaufnahmen von allen bedeutenden Heerführern usw. zeigt der Film. Der ganze Verlauf des Krieges ist leichtfaßlich für jedermann dargestellt. Kein Wort, kein Bild, kein Buch kann eine so gewaltige Sprache reden wie dieser Film, der jedem Besucher zum unvergeßlichen Erlebnis werden muß.

Vorher:

Der fabelhafteste aller bisher gezeigten  
Wildwest-Filme**Der Held von Sonora**

Der Film ist eine ferner prachtvollen Abenteuergeschichte aus dem romanischen Westen in den Grenzgebieten der Staaten von Mexiko, in denen die Atmosphäre einer von Europäern nur v. Horenagen bekannten Welt lebendig wird.

In den Hauptrollen:

**KEN MAYNARD**

und sein Schlimmehengst „Tarzan“

Die neue Wochenschau

Jugendliche haben in beiden Theatern  
zu allen Vorstellungen Zutritt!Beginn der Vorstellungen: Karfreitag und beide Ostage 3. 5.45 und 8.30 Uhr  
Sonabend: 5.45 und 8.30 Uhr**Adler-Theater | Kammer-**  
Lichtspiele**Nürtinger Blindenwerkstatt**  
Grenzstr. 80, Fernspr. 2030.Die letzten Neuheiten  
in Strickkleidern, Jacken, Lumberjacks  
und Westen mit und ohne Ärmel für  
Damen und Kinder in riesiger Auswahl  
**Fr. Steinkopf**  
Göckerstraße 54  
Spezialhaus für moderne Strickkleidung**Ostern**soll Kleidung festlich sein. Wenn Ihnen für  
Anschaffung eines modernen Anzuges, Paletots,  
Regenmantels, auch für Damen, das Geld fehlt  
so erhalten Sie den gewünschten Gegenstand zu von  
Ihnen selbst zu bestimmenden Ratenzahlungen sofort  
angekündigt bei**Franz Brück, Marktstr. 18**  
Kredithaus für Konfektion und Federbetten

Zum

**Osterfest**bin ich in der Lage, Ihnen tatsächlich etwas zu bieten. Durch Gross-  
einkauf mit meinem Bremer Hauptgeschäft, welches das grösste  
Kreditwarenhaus Bremens ist, kann ich Ihnen wirkliche Neuheiten  
und Qualitätswaren zu soliden Preisen geben. Sie finden bei mir be-  
stimmt was Sie suchen. Überzeugen Sie sich bitte ohne Kaufzwang.

Moderne

**Herren-Anzüge  
Sommer-Mäntel**sowie einzelne Hosen, Arbeits-  
jacken, Windjacken.

Elegante

**Damen-Frühjahrs-  
Mäntel und Kleider,  
Pullover**

entzückende Neuheiten!

**SCHUHWAREN**

sowie sämtliche Bett-, Tisch- und Leib-Wäsche

Teppiche

Gardinen

Neu aufgenommen:

Korb-  
Möbel

Kinderwagen

Läuter-  
Stühle**ALLES AUF KREDIT**